

Bayreuth, 15. VIII. 1886.
Marktplatz 85.

Liebe Mama!

Ich danke Dir vielmal für Deine lieben Briefe, ganz besonders aber für die enorme Mühe, die Du Dir mit dem Wohnungsuchen giebst. Es ist wirklich zu traurig, daß in Graz nichts Passendes und dabei Preiswürdiges zu finden ist. Nun die Wohnung in der Neuthorgasse ist mir und Lili sehr leid. Andererseits bin ich froh, daß der offenbar musikfeindlich gesinnte Hausherr uns ~~nach~~ gleichsam noch vor dem Einziehen gekündigt hat. - Wir überlegten

an der Hand Seines letzten Briefes
lange, welche von den uns vorge-
schlagenen und beschriebenen Woh-
nungen wir nehmen sollen. Am
sympatischsten wäre uns in jeder
Beziehung die in der Baumgasse,
wenn die Zimmer dort nur ausstän-
dig aussehen! Parquetten werden wohl
keine sein und auch keine Wasserleitung.
Aber ungeeignet wäre die Wohnung!
Die in der Lessingstraße würden wir
- auch wenn sie billiger wäre - keines-
falls nehmen, da nur 2 Zimmer und
1 Cabinet (ohne Fenster) und nicht 3 Zim-
mer, wie wir sie eben notwendig brau-
chen, darin sind. Die in Paradeis
wäre ja wohl die preiswürdigste,
ist uns aber doch zu groß und hat
eine nicht weniger als einladende
Aussicht! - Was die Sackstraßen



Wohnung betrifft, so sind wir da-
gegen Beide voreingenommen, auch
ist sie entschieden zu theuer. Ich
halte es also (da die Wohnung in der Burg-
gasse, welche uns natürlich die Liebste
wäre, leider viel zu theuer ist) für
das Beste, wenn wir in Graz selbst
auf die Suche gehen, falls die Braum-
gassen-Wohnung nicht nach Ihrer
Überzeugung so empfehlenswert ist,
dass Sie sie sofort aufnehmen
kannst. Die Einteilung und alle
Details, die Sie anführt, passen
uns eben so gut. Was sagt denn
Finner darüber? Wie fühlte er
sich denn darin? — Nun kommt
etwas, worüber Ihr Alle Anfangs
die Hände über dem Kopf zusammen-
schlagen werdet, was Ihr aber bei
genauer Lesung der Details für



eine königliche Idee halten werden.
Erschrick nicht über den ersten Satz!
Wir kaufen unsere ganzen Möbel
hier in Bayreuth! - Nun weiter:
Hier existirt nämlich Einer der ersten
Möbelfabrikanten Deutschlands,
Dr. Eysser, der die prachtvollsten
altdeutschen und Renaissance-
Möbel aus Eichenholz u. Lärchenholz
macht, der auf den größten Aus-
stellungen erste Preise errungen
und durch Geschmack und Solidität
seiner Erzeugnisse sich auszeichnet.
Er hat ein bekanntes Haus in
Kronberg (Sehenswürdigkeit) einge-
richtet. Ich wäre - abgesehen von
dem Preise, den es für uns hat, unsere
Möbel gerade aus Bayreuth zu haben
- nicht selbst auf die Idee ge-
kommen, aber Hofmann's, welche
lange in Bayreuth waren (u. b. auch
einmal bei uns persönlich sauperten)

machten uns auf diese ~~WA~~ Fabrik
 aufmerksam & rieten uns zum
 Ankauf. Hofmann, der gewiss für
 diese Sachen ein großes Verständnis
 hat, erklärte, daß man weder in
 Wien noch in Graz solche schöne,
 durchaus solide (durchaus aus hartem,
 also nicht gemischtem Holz beste-
 hend) Möbel bekommt und über-
 dies nirgends um einen solchen
Spottpreis. Nun kommen aber die
Leistsachen! & Zahlung der Möbel,
Einfuhrzoll, Frachtkosten! - Diese
 3 colossal ins Gewicht fallenden
 Factoren lösen sich prächtig folgen-
 dermaßen. Wir suchten die
 Hauptstücke eines Schlaf- und
 eines Speisezimmer (hartes Holz,
 Renaissance mit Gallerie, gebeizt,
nicht poliert) aus:

Mark.

Speise- zimmer. (Alles gebrühtes Eichenholz)	1 Credenz (praktvoll) mit Gallerie in Messingbeschlägen (mit Schrankaufsatz)	200	
	1 Ausziehspeise Tisch mit Ausziehmaschine & 6 Einleg- brettern, hartes Holz, gebrüht	140	
	6 Rohrstühle mit Gallerie hartes Holz, schwer, à 18 Mark	108	
	1 Kleinen Tisch zum Serviren für für andere Zwecke, schöne Färbung, mit Gallerie (eigentlich 60 Mark)	40	
	Schlaf- zimmer (Alles ge- brühtes Lärchenholz)	2 Bettstellen (nobel) à 60 M.	120
		1 großer Schrank für Wa- sche mit großem Krystall- Spiegel für Toilette auf der Vordorseite	130
2 Nachtkästchen à 18 M.		36	

Zusammen: 774 M.

d. s. 460 fl. d. W. - Hier haben wir
durch sehr solides Leben netto 300
Mark (von oesterreichischem Gelde ha-
ben wir noch 74 fl) thatsächlich
erspart. 300

Das ganze Schlafzimmer machten
uns Kofuranns zum Lockzeit-
geschenke 286



Lili hat von Onkel Rousali
zur Anschaffung einer Oedeuz
erhalten: 50 fl. d. N. =

80

666

So habe ich also um 108 Mark (das sind
65 fl. aus meiner Sparkasse heraus-
zunehmen, um die prachtvollen
Möbel, für die ich bereits 200
Mark elege, zu erstehen.

Weiter: Die Fracht kostet fast
nichts: Die Verpackung rechnet
Fr. Eysser mit 20 Mark (12 fl.) an,
die Fracht Bayreuth bis Graz per 100
Kilogr. ^{mit} 4 M. 17 Pf., für 700 Kgr. also
^{mit} 29 M. 19 Pf. (17 fl.), wenn es aber
als Umzugsgut durchbringt, gar
nur mit 2 M. 53 Pf. per 100 Kgr., also 700
Kgr. mit 17 M. 71 Pf. (9 fl.). Das ist
gar kein Geld, und dies Alles habe
ich contractlich genau mit Eysser
abgemacht, so daß kein Pfennig



mehr herauskommt. Nun der
Zoll! Derselbe würde pro Kilo
10 Pf., also für 700 Kilo 70 Mark
betragen, und den Kriegen wir
durch einen Freund Sr. Lokes, der Vor-
stand des k.k. Österreich. ~~der~~ Haupt-
zollamtes in Passau ist, voll-
kommen frei. Das ist Alles
bereits geordnet. Was sagt
Ihr nun dazu? Ist das nicht
herlich? Mein Arbeitszimmer
habe ich von Euch, die ganze
Wäsche aller Art, alle Services
in Esszeug, wie sämmtl. Küchen-
geräthe von Lokes, so daß
wir bis auf viele kleine An-
schaffungen (z. B. Längelampe,
Teppich etc.) vollkommen ausstaff-
iert sind. An Kammer Sie den-
ken, wie glücklich uns das
macht! — Ihn muß ich zum
„Fritan“ in früher noch Rich. Sakla vom
Bahnhof abholen. Ich schreibe also morgen weiter

17. Aug. 1886

Erst heute kann ich weiter schreiben!
 Viele Bekannte aus allen Gegenden sind
 wieder da, u. A. auch Jakob, Toppi, Furgleitner
 etc. Ob Onkel Theodor kommt, wie er
 es vorhatte?! Auch Schuch war da. Er
 theilte mir mit, daß „Werasi“ am 23.
 August neu studirt, mit neuer Besetzung wieder
 zur Anführung kommt. Es reißt mich hin,
 da es aber doch eine Menge kostet, werde ich
 der Versuchung wohl widerstehen. Soeben erhalte
 ich seinen lieben letzten Brief mit dem mich
 hoch erfreuenden Brief Sr. Schreibers, der sehr
 günstig lautet. Vor Kurzem erhielt ich auch
 den Auftrag, „Werasi“ in d. i. n. Salzberg
 anzuführen zu lassen. Man erbat bereits das
 ganze Material (schon Ende October soll's dort
 sein). Gestern suchte mich P. Voigt's Vertreter
 auf, um mit mir viel Geschäftliches zu be-
 sprechen, wobei Manches ~~über~~ für mich
 herausschauen dürfte! Voigt soll ganz ge-
 altert sein — er soll aussehen wie ein Sechzigiger.
 Er ist scheinbar so weit hergestellt, der Vertreter
 sagte mir aber, daß er hochgradig krankenüchtig
 sei. Diesen Winter keinesfalls mehr überleben
 werde. Für dieses wird jetzt endlich Alles vor-
 anlarzt. Mein Geschäft mit Frau Jensen
 ist auch dem Abschlusse nahe; ich werde
 dabei circa 1000-1500 fl. ö. W. einnehmen.
 Das ist doch nett & mir sehr willkommen.
 Die Correcturen der von mir bearbeiteten

Bündelchen, Grundzüge der Geschichte der Musik³
sind auch fest im Gange, u. wird das
Büchel demnächst erscheinen. Alles gra-
duliert hierzu, "Wvasi" u. viele haben die
"Miscellen" gelesen. Ich Raab noch immer
keine Besprechung desselben gemacht hat.
Die Lütz-Krauz-Sammlung fiel wohl
schäblich aus. Das Leichenbegängnis (cir-
ca 130 Kränze kamen aus allen Weltgegenden)
war sehr stark besucht, aber in Folge von
Franz Wagners seltsamen Betragen (sie giebt
die heitersten Scenen jetzt) ohne jede würdige
ernste Feier. - In der "Neuen Zeitschrift für Musik"
sind längere Recensionen über meine neuen
Lieder erschienen. Im Jahresbericht des deutschen
Club "in Lütz" ist ein äußerst ehrender "Absatz
über meine "Wvasi" längere Abhandlungen
über mich sind in W Knirschers Wagner-
Jahrbuch (Stuttgart) im 2. Bd. von Pestorleins
Wagner-Katalog, ^{im deutschen Nationalen Kalender}
~~im~~ längere Biographien in
Steingraders Musiktaschenbuch (Lamover)
u. im Wiener Musikkalender (Dr. Klein), ~~u.~~
~~wie~~ eine Dame in Florenz schrieb mir be-
geisterte Briefe über alle meine in ihrem
Besitz befindlichen Compositionen u. bat
mich um ein Autograph für sich u. ihre Kinder
u. d. u. u. u. s. w. - Wie steht's mit meinen
Verträgen? - Ich lebe wohl, liebe Mama
u. Journal geküsst u. bedankt von
deinem neuen dankbaren Sohne
Gott u. Küm an Alle! Ebenso von
Lili, welche morgen schreibt! - Wir
sind die glücklichsten Menschen!



Willelmus